



Aut. LVIII, 238

DEUTSCHES INSTITUT FÜR AEGYPTISCHE ALTERTUMSKUNDE

KAIRO  
Gestre-Garten

den 26sten August 1924.

Sehr geehrte<sup>Frau</sup> ~~Herr~~ Kollegin!

Sie werden jedenfalls auch das Rundschreiben Steindorffs vom 1.8.24. erhalten haben, in dem er allen Fachgenossen von den Verhandlungen zwischen ihm und Schäfer einerseits und dem Auswärtigen Amt andererseits über eine innere Umgestaltung des Instituts Mitteilung macht und davon den einen Teil, nämlich seine und Schäfers Ansichten darüber, wiedergibt.

Ich will, da ich das schon des öfteren der zuständigen Stelle gegenüber getan habe, hier nicht noch einmal auf die Unzweckmäßigkeit, zum Teil sogar Unmöglichkeit, der Steindorffschen Vorschläge eingehen. Namentlich würden die Jüngeren dadurch nicht zu ihrem Recht kommen. Hier will ich nur hervorheben, was an den als Tatsachen in dem Rundschreiben <sup>d/</sup> gegebenen <sup>de/</sup> Klarstellung bedarf:

Das Institut war der „Kommission der deutschen Akademien zur Herausgabe eines Wörterbuchs der ägyptischen Sprache“ unterstellt, sagt das Rundschreiben. Es hat vielmehr seine wissenschaftliche Tätigkeit in Benehmen mit dieser Kommission und unter Berücksichtigung der von ihr geäußerten Wünsche und Vorschläge ausgeübt.

Mit der Wiedereröffnung des Instituts hat der Direktor diese Kommission fallen lassen, sagt das Rundschreiben. Tatsache ist, dass Steindorff in Leipzig seiner Zeit selbst ver-



DEUTSCHE UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

1920

Erlangen-Nürnberg

den 10. August 1920.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich verbinde herzlichst noch das herzlichste Glück  
 wünsche mit dem 1.8.8. Geburtstag, in dem er Ihnen  
 immer von dem Fortschritt der Wissenschaft und der  
 Seite und der Künste ist. Ich wünsche Ihnen eine  
 Ausgestaltung der künftigen Wissenschaft nach und nach  
 einen Teil, welcher seine und höchsten Interessen  
 verbindet.

Ich will, da ich das schon bei Ihnen der  
 Stelle versehen sein will, hier nicht noch einmal auf die  
 Unvollständigkeit, die ich auch hinsichtlich der  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht  
 der Zukunft nicht zu sein. Ich hoffe, dass  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht  
 gegeben. Ich hoffe, dass

Der Inhalt der der, so es für die Wissenschaft ist,  
 nicht nur für die Wissenschaft ist, sondern  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht  
 der, so es für die Wissenschaft ist, nicht

RONEO

BOND

langt hat, die das Institut betreffenden Fragen in einer  
Versammlung der Fachgenossen zu besprechen. Diese Bespre-  
chung hat der Direktor, sogleich nachdem die Wiedereröff-  
nung des Instituts möglich war, herbeigeführt. Der Vorsit-  
zende der genannten Kommission hat sogar einen Antrag, sie  
zusammensurufen, abgelehnt unter Hinweis auf die Be-  
sprechung in grösserem Kreise.

Der Direktor hat von einer Neugründung des Instituts  
gesprochen, sagt das Rundschreiben. Dieser Ausdruck kommt  
in Gänsefüsschen in einem meiner Berichte vor und ist dort  
deutlich als Zitat aus dem Briefe eines dort auch genann-  
ten jüngeren Fachgenossen gekennzeichnet. Dieser hat die  
von mir erreichte Rettung des schon völlig verloren gewese-  
nen Instituts seiner Neugründung gleichgesetzt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Lorenz

istat hat, die das Institut betreffende Fragen in einer  
Vereinbarung der Fachbereiche zu beschließen, diese Bezie-  
hung hat der Direktor, einverstanden, die Wiederher-  
nung des Institutes möglich war, herbeiführen. Der Fort-  
schritt der gesamten Forschung hat sogar etwas belang, die  
Ergebnisse, obwohl sie nicht direkt mit dem Institut zu tun  
haben, sind in unserem Interesse.

Der Direktor hat sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärt,  
soweit es, auch das Handhabung, dieser Angelegenheit  
in Zusammenhang mit einem seiner Berichte vor und bei der  
Herstellung des Textes aus dem Jahre eines dort auch genau-  
für Jänner (begegneten) heranzieht. Dieser hat die  
von der ersten Hälfte her schon völlig verlorene Gesam-  
theit des Institutes seiner Verfügung übergeben.

Mit herzlichster Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*Handwritten signature*

Foto

Bayer